

## [17.04.2010 - Erster Freiluftwettkampf Sa/Thü Leipzig](#)

### [Klicke hier für die Bilder](#)

Am Wochenende fand zum ersten Mal ein Zweipistenwettkampf – am Samstag in Leipzig auf der 200m Bahn und am Sonntag in Halle auf der 208m Bahn – statt. Dabei gingen ca. 350 Sportler aus Deutschland, Dänemark, Polen und Tschechien an den Start. Das Wetter meinte es sehr gut mit allen Sportlern und zeigte sich bei unserem ersten Freiluftwettkampf von der besten Seite. Das Rennen in Leipzig zählt zum SaThü-Juniorcup, Halle gehört nicht dazu und deshalb belegten wir als Mannschaft nur den Leipziger Wettkampf. Dabei galt es am Samstag 3 Strecken zu absolvieren. Es war für alle die Stunde der Wahrheit, denn es wurde schon deutlich - wer sein Training über den Winter effektiv durchgeführt hat. Jeder konnte sehen, wo er steht und was es noch zu verbessern gibt. Wie in jedem Jahr gibt es dabei junge unerfahrene Sportler, die das erste Mal an einem Wettkampf teilnehmen. In unserer Truppe war es Laura- Joan Pluskat – welche im Anfängerbereich lief. Gideon Hande wechselte in dieser Saison in seine Altersklasse Schüler B8 und erkämpfte sich dabei 2-mal Platz 4. Er konnte mit seinem Einstand zufrieden sein. Elisabeth Baier Schüler A11 erwischte nicht den besten Wettkampfeinstand. Sie musste erkennen, dass ihre Konkurrentinnen fleißig trainiert und stark aufgeholt haben. Im Sprint war es wie gewohnt eine hauchdünne Entscheidung und es sprang der 2.Platz heraus. Auf der langen Strecke wurde es leider nur Platz 5. Anna Maria Pottrich ebenfalls Schüler A11 zeigte sich in einer guten Verfassung, hatte sie doch nach ihrem schweren Sturz 2009 den Anschluss an die Altersklasse verloren. Unsere größeren Sportlern Kira Rannacher (Junioren B) und Max Fröhlich (Junioren A) konnten in Ihren Läufen recht gut mithalten, geht es doch bei beiden Sportlern darum sich zu zeigen und für die Nationalmannschaft in den jeweiligen Altersklassen zu empfehlen. Da beide Wettkampforte in einer Wertung zusammengefasst wurden, ist eine genaue Analyse nicht sinnvoll. Trainer, Eltern und auch die Sportler haben schon erkannt was es noch zu tun gibt. In den nächsten Wochen wird sich zeigen, wie die Sportler es umgesetzt haben.